

Vom Vorstand Pro Phalombe

Liebe Mitglieder
Liebe GönnerInnen

Der Kindersaal und das Ernährungszentrum sind eröffnet! Am 4. September 2002 organisierte das Spitalmanagement in Phalombe die offizielle Eröffnungsfeier. 9 Pro Phalombe Vereinsmitglieder konnten miterleben, wie das Eröffnungsband durchgeschnitten wurde. Stellvertretend für alle diejenigen welche das Projekt unterstützt haben, konnten wir die vielen Dankesworte entgegennehmen. Sie hören das auch eindrücklich aus der Eröffnungsrede des Spital Managers Mr. Maseko (leider nur in Englisch), auf der letzten Seite. Wir möchten diesen Dank weitergeben an alle Mitglieder, Gönner und Freunde, die zum guten Gelingen des Projektes beigetragen haben.

Auf den nachfolgenden Seiten können auch Sie an der Eröffnungsfeier teilnehmen, selbst die nationalen Zeitungen waren anwesend, im weiteren berichtet Hans Peter Rentsch über seine Erlebnisse der diesjährigen Malawi – Sambiareise.

Von Hans Peter Rentsch

Malawireise und Besuch des Spital Phalombe

Nun gilt es Ernst. Stelldichein im provisorischen Bistro des Flughafens Zürich Kloten nach zwei vorangegangenen Vorbereitungstreffen in heimischen Stuben. Ein letztes Bier vor dem Abflug, Abstand nehmen vom Alltagsstress, gegenseitiges Beschnuppern, erwartungsvoll, gespannt, neugierig, etwas ängstlich und voll Tatendrang fiebern wir alle dem Abflug der South African Airways nach Johannesburg entgegen. Christoph und Silvia Knoblauch-Planzer, Markus Knoblauch, Doyen unserer Reisegruppe, Barbara und Kuno Heer, Maria Ruiz und Markus Kaufmann sowie Marry Rentsch und ich haben sich zum bevorstehenden Abenteuer getroffen. Zehn Stunden dauert der Flug nach Johannesburg, dort folgt nach durchflogener Nacht ein Aufenthalt im luxuriösen Flughafen und dann der Weiterflug nach Blantyre. Kleineres Chaos nach der Landung in Blantyre, überfordertes Flughafenpersonal bei der Einreise in Malawi und erster Kontakt mit unserem Gastland, das sind unsere ersten Eindrücke. Bereits am Flughafen werden wir mit zwei Fahrzeugen versorgt, die uns die nächsten drei Wochen durch wegsame und unwegsame Gegenden transportie-



Links das Ernährungszentrum, rechts der Eingang zum neuen Kindersaal

ren sollen. Nach einem kalten Bier in der Containerwohnung von Harry in Limbe, mit vorgekochtem Curryhuhn von Gladys und Michael verköstigt, machen wir uns auf die längere Fahrt nach Phalombe. Professionell und minutiös haben Silvia und Christoph für die ersten Afrikatage alles vorbereitet. Die Fahrt geht vorerst auf einer asphaltierten Strasse entlang grosser Teeplantagen bis Mulanje, dann auf einer holprigen Feldstrasse den nahen Bergen entlang nach Phalombe, wo wir nach Einbruch der Dunkelheit eintreffen. Wir beziehen unsere Zimmer in den Räumlichkeiten der Ordensschwwestern beim Holy Family Hospital in Phalombe. Hungrig und müde bereiten wir die mitgebrachten Köstlichkeiten zu.



Kirche in Phalombe

Heute ist Sonntag. Gemeinsam besuchen wir den katholischen Gottesdienst in Phalombe. Die Kirche ist vollbesetzt mit Männern, Frauen und Kindern, alle bunt gekleidet. Als einzige anwesende Weissen werden wir neugierig gemustert. Wir erleben eine eindruckliche dreistündige Feier mit abwechselnden Ritualen, Chorgesängen, Wortmeldungen und drei Eheschliessungen. Nie wird es langweilig. Auch wenn wir nichts verstehen, wir sind alle fasziniert vom ganzen Szenario und beeindruckt von der Intensität und aktiven Präsenz aller Anwesenden. Auf dem Vorplatz der Kirche, wo sich alle Beteiligten nach dem Gottesdienst treffen, spüren wir auch das sehr starke Wohlwollen und die grosse Sympathie, die uns die ortsansässige Bevölkerung entgegenbringt.

Einweihung des Kindersaals und des Ernährungszentrums

Die nächsten zwei Tage verbringen wir in Blantyre und in der Gegend von Phalombe, wo wir als Afrikaneulinge weitere Eindrücke gewinnen. Als Vertretung des Vereins Pro Phalombe steht uns jedoch der wichtigste Tag bevor. Die Einweihung des Kindersaals und des Ernährungszentrums, gestiftet vom Verein Pro Phalombe. Können wir den Schweizer Verein gut repräsentieren, das ist die Frage? Am 4. September 2002 um 09.30 Uhr ist es soweit.

Der Spitalmanager begrüsst uns zu Beginn der Feier. Es folgt die Besichtigung der neuen Gebäude. Im Rahmen einer feierlichen Zeremonie schneidet Silvia und Christoph Knoblauch Planzer das Band zur Eröffnung des Kindersaals durch. Nun dürfen wir eintreten. Wir alle haben Geschenke, wie Puppen, Stofftierchen, Ballone und vieles mehr aus der Schweiz mitgebracht. Diese verteilen wir nun an die Kinder. Die kleinen Gaben lösen grosse Freude aus.

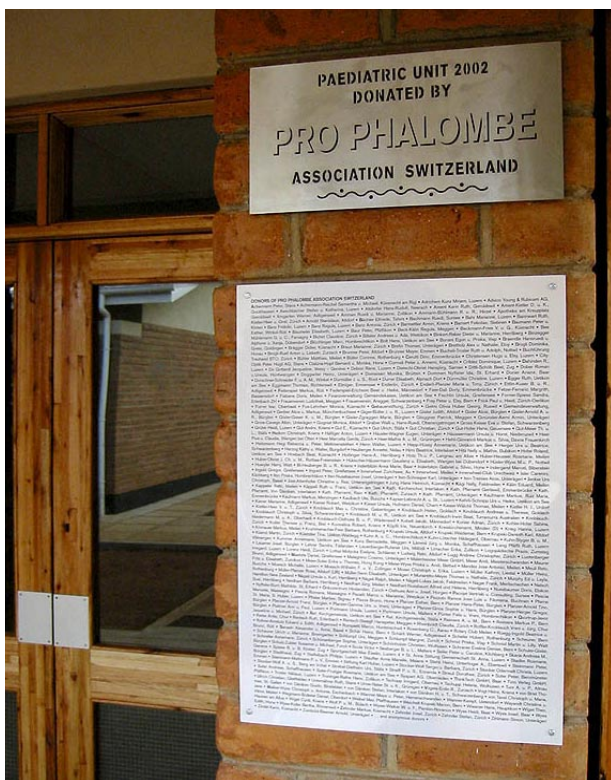


Besichtigung des neuen Kindersaals

Es folgt der offizielle Teil der Einweihungsfeier. Neben den Bau- und Spitalverantwortlichen sind hohe Würdenträger anwesend, wie die Board Governors vom Holy Family Hospital, der Vertreter des Erzbistums und des für die Region zuständigen Parlamentsmitglieds. Im Rahmen der Festivitäten halten alle Ansprachen. Dabei wird neben Dank und Anerkennung auch der Wunsch nach neuen Projekten geäussert. Die Tatsache, dass die Finanzierung in der Schweiz nicht nur von wenigen Rei-



Gäste aus der Politik, der Kirche, dem Spital und der Schweiz



Gedenk- und Sponsorentafel am Eingang zum Kindersaal

chen, sondern vor allem durch eine Vielzahl von kleinen Spenden zusammen getragen wurde, macht bei den einheimischen Würdenträgern nachhaltigen Eindruck. Als Co-Präsidentin des Vereins Pro Phalombe skizziert Silvia Planzer die Entstehungsgeschichte des Projektes und die vielen Aktivitäten, die dafür in der Schweiz stattgefunden haben. Sie weist auf die gute und intensive Zusammenarbeit zwischen den Projektverantwortlichen in der Schweiz und in Malawi hin. Silvia überreicht im Namen des Vereins Pro Phalombe den malawischen Hauptverantwortlichen ein schönes Erinnerungsgeschenk. Die Feier wird von einheimischen Darbietungen und Tänzen umrahmt. Bei glühender Hitze müssen sich Silvia und Doktor Chris immer wieder als begabte Tänzer unter der einheimischen Bevölkerung bewähren.

Am Nachmittag steht ein Fussballspiel zwischen der «Schweizer Auswahl» und dem Phalombe-Team auf dem Programm. Wir verlieren den Match nach einem Penaltyschiessen.



Darbietungen und Tänze vor dem neuen Kindersaal

Reise durch Malawi und zum Luangwa Nationalpark

Es bleiben uns nun noch mehr als zwei Wochen für unsere Reise durch Malawi und den sambischen Nationalpark. Jeder Tag offenbart uns neue Überraschungen und Erlebnisse. Ich könnte darüber ein ganzes Buch schreiben. Sehr überwältigend ist die Vielfältigkeit der Eindrücke: Die grosse Armut der meisten in Malawi lebenden Menschen und deren Freundlichkeit uns gegenüber sowie ihre ganz auf die Gegenwart ausgerichtete Lebensweise ohne Gedanken an das Morgen zu verlieren; die Abwechslung von karger Bewirtschaftung des Bodens mit einfachsten Werkzeugen und den weitflächigen saftig grünen Teeplantagen, welche von britischen Firmenkonglomeraten betrieben werden; die wunderschönen gebirgigen Land-



Pro Phalombe Mitglieder an der diesjährigen Malawi - Sambiareise

schaften mit ihrer Fauna; die wunderbaren, fast kitschig anmutenden Sonnenuntergänge; die geheimnisvollen nächtlichen Geräusche und akustischen Phänomene, die aus dem Busch erklingen; die grosszügige Gastfreundschaft der Freunde von Silvia und Christoph, die uns immer wieder fürstlich verwöhnen; die vielen Kinder in den sambischen Dörfern, die uns bei der Durchfahrt jubelnd empfangen; die Safaris im Luangwatal; der Leopard der eben eine Gazelle gerissen hat und nun deren Innereien verspeist; die Löwenbrut mit 13 Tieren, an die wir uns bis an wenige Meter zu Fuss heranpirschen und dann das heftige Gewitter im Buschcamp in Nordluangwa, das uns eine nasse Nacht und kalte Füsse beschert.

Wir haben eine reiche Zeit hinter uns. Wir alle haben viele neue Erfahrungen gesammelt und eine tolle gemeinsame Zeit verbracht. Silvia und Christoph haben uns mit ihrer perfekten Organisation und ihrer bedachten Führung das Reisen leicht gemacht und uns verwöhnt. Dafür sei ihnen im Namen aller Teilnehmer herzlich gedankt.

Am frühen Morgen des 21. September 2002 sind wir wieder in Zürich gelandet und damit wieder in unsere reale Wirklichkeit zurückversetzt. Die tollen Afrikatage werden wir nicht so schnell vergessen.

Mr. Maseko, Hospital Manager, Holy Family Hospital, Phalombe

Opening ceremony of the paediatric ward

The Chairperson of Pro Phalombe Association and your entourage from Switzerland, The Honourable Member of Parliament Phalombe South Honourable Mweta Nkhoma, The Councilor for Likulezi Ward Councilor Nankhumwa, The District Commissioner for Phalombe District, The District Health Officer for Phalombe, The Officer In-charge, Phalombe Police, The Representative of Archdiocese of Blantyre, The Chairperson and Members of Holy Family Hospital Board of Governors, Group Village Headman Bwanaisa and Village Headman Mten-go, our distinguished guests, ladies and gentlemen.

On behalf of the Hospital Management Team and the entire Staff of Holy Family Hospital I would like to extend my heart felt welcome to you all on this special occasion. Today is the very important day in the history of Holy Family Hospital and the people of Phalombe, especially the children. Today we are witnessing the true manifestation of human love, kindness and passion towards other human beings despite the long distance which separates them.

The paediatric ward which has been opened today is a gift to the children and people of Phalombe by Pro Phalombe Association of Switzerland. The construction of the ward has costed about 12 mio Malawi Kwacha which is about 176'000 Euro. The construction of the ward commenced on 31st October 2001 and was completed on 16th July 2002. Our thanks go to the contractors *City Building Contractors*, the architects *MOD Chartered Architects*, the quantity surveyors, *Turner & Townsend Africa* for a job well done.

The Pro Phalombe Association which are the financiers of the project is an unique and extra ordinary friend of Holy Family Hospital. Pro Phalombe Association is a brain child of Dr. Chris Knoblauch and his wife Mrs. Sylvia Planzer Knoblauch. In the period 1993 to 1997



Eröffnungsrede am 4. September 2002

Switz ease hospital congestion

BY SANGWANI MWAFULIRWA

PRO-PHALOMBE Association based in Switzerland on Wednesday handed over a paediatric ward and a nutritional rehabilitation centre to Holy Family Hospital in Phalombe to reduce congestion.

A doctor at the hospital Sierk Ybema said Phalombe has no district hospital resulting in congestion at the Holy Family Hospital.

He said the paediatric ward was designed to take in 10 children but they were being forced to take more than double.

He said the ward increases admission to 60 during the rainy season due to rises in diarrhoea cases.

The new ward has 42 beds, two isolation rooms, toilets, examination room, intensive care and premature babies units.

"These isolation wards will help us prevent further transmission of communicable diseases to other patients in the hospital. In the past they could be spread to others as

we had no such ward," Ybema said.

He said the hospital was also receiving an increasing number of malnourished children and construction of the nutritional rehabilitation centre was a timely response.

The two blocks have been constructed at a cost of K12 million.



HERE YOU ARE - The couple Planzer and Knoblauch cut a tape. - Picture by LAMBERT NDI

we had no such ward,"

Chairperson for the association Sylvia Planzer said her organisation thought of building the ward because of the problems they experienced while working at the hospital.

She said the association raised the money through sale of Malawi tea and piripiri in Switzerland.

The organisation, which has 200 members in Switzerland, aims at helping Holy Family hospital only.

Chris Knoblauch, husband to Planzer worked as a doctor at the hospital from 1993 to 1997 but formed the association 10 years ago before he came to Phalombe.

The organisation, which has 200 members in Switzerland, aims at helping Holy Family hospital only.

The organisation, which has 200 members in Switzerland, aims at helping Holy Family hospital only.

Dr. Chris Knoblauch was posted to Holy Family Hospital as a Medical Officer In-charge. In 1997 they returned to their native country Switzerland. Even though they returned to their native country their heart was still with Holy Family Hospital and Phalombe District. The construction of the paediatric ward does bear testimony of the love and dedication they have for Holy Family Hospital. The construction of the paediatric ward will go down in the history of Holy Family Hospital as a true manifestation of the will of people to alleviate the suffering other people.

I can not find any suitable word in my vocabulary which can clearly convey the message to Pro Phalombe Association of how grateful we are for this wonderful gift. In Chichewa there is a phrase, which says "Mukagone kutali ndi moto" which translates in English that you should sleep away from fire. Best regard to you and all members of the Association from Phalombe, Malawi.

Thank you very much.

The Nation
6 September 2002

Hospital gets wards donation

by Jack McBrams
Chirwa

Switzerland-based Pro-Phalombe Association this week handed over paediatric and nutrition wards to the Catholic-owned Holy Family Hospital in Phalombe.

According to the association's chair Silvia Planzer, the money was raised through fundraising activities that the 200-member association held in Switzerland.

"We had various projects. We attended the Christmas market and were selling Malawi tea and peri-peri. We also tried to bake the longest bread which we sold and which entered into the Guinness Book of Records," she said, adding they also held public speeches in schools, round table clubs and rotary clubs about Malawi and Phalombe.

She said they have a 10 year development plan during which they intend to build a new theatre, a private ward and renovate the existing structures.

Planzer and her husband Chris, once lived in the country between 1993 and 1996 when the husband, a medical doctor, worked at the hospital.

He said the major problem with the hospital is the shortage of everything but patients.

On his part, the hospital's board chair Lewis Malunga said he was grateful for the association's gesture, saying the hospital has been working under very difficult circumstances.

The wards, which cost K12 million, have a 42 bed capacity.